

Une patriote persécutée à la Convention nationale (Olympe de Gouges, 1793)

[...]

Französischer Senat! Vergiss, wenn du es kannst, was ich an Großem und Nützlichem für das Vaterland und für das Volk geleistet habe. Ich erinnere dich nur, was du ununterschieden den schwächsten, unwissendsten und verkanntesten Menschen schuldest, ich erinnere dich nur mit der Verfassung in der Hand an deine heiligen Pflichten.

Eine Republikanerin könnte sich niemals entwürdigen, sie kann nicht um Verzeihung betteln, wenn man ihr eine glänzende Wiedergutmachung schuldet. Es ist dieser Mut, dieser Stolz, die heute mein ganzes Verbrechen ausmachen in den Augen der emporgekommenen und zu modernen Mächtigen-Tyrannen gewordenen Sklaven. Aber die Rechtschaffenheit hat unvergängliche und mächtigere Rechte über den Geist der Mandatäre des Volkes.

Französischer Senat! Es soll der Schrei der Ehre und der unterdrückten Tugend im Altarraum der Gesetze widerhallen und du sollst mein Richter sein.

Mein Verteidiger sei mein Plan der drei Urnen. Es ist Zeit, ihn an die Öffentlichkeit zu bringen, es ist Zeit, dass alle über den Grund informiert werden, der den Ausschlag gegeben hat, mich festzusetzen.

Es hieße den Leser zu beleidigen, wenn man seiner Beurteilung zuvorkommen und ihm eine Interpretation meiner Sätze auftischen wollte. Das wohlmeinende Ziel dieses Plakats wird ihm nicht entgehen, es wird ausreichen, ihm zu sagen, dass es der zehnte Mai war, an dem ich diesen Plan fasste. Wir hatten keine Verfassung, die Departements bedrohten Paris. Die unbestimmte

Pressefreiheit legte mir den glücklichen Plan nahe, sie zu beschwichtigen und einen inneren und feierlichen Frieden herbeizuführen, damit Frankreich als Masse sich im Ganzen erhebt und die Fremden und die Rebellen unwiederbringlich verjagt.

Ich habe das Unglück verhindern wollen, das Frankreich heute erdrückt. Werde ich deshalb, wie Cassandra, das Opfer meiner Vorhersage und meiner Fürsorglichkeit werden?

Gemischt unter die Elenden, die gegen alle gesellschaftlichen Rechte verstoßen haben, siehe ich seit mehr zwei Monaten in den Gefängnissen dahin, ohne ein Urteil oder eine Milderung meiner Qualen erhalten zu können.

Vertreter eines freien Volkes! Ihr seid es, an die ich meine Beschwerde richte, ihr seid es, es ist das Volk, das seine Gerechtigkeit beurteilen soll, es sind die, die die Freiheit und das Vaterland lieben, die über die Strenge einer so schrecklichen wie unverdienten Gefangenschaft urteilen sollen. Meine Feinde haben einen Moment lang triumphieren können! Aber ich trotze ihnen aus der Tiefe meiner Kerker. Ich stehe unter dem Schutz des Gesetzes, eines Tages werde ich sie entlarven und ich will keine andere Genugtuung von ihnen haben als aller Welt mein Verhalten und meine Schriften zur Kenntnis zu bringen. Man wird sehen, wer von uns sein Vaterland mehr verehrt hat, man wird sehen, dass ich für das Glück des Volkes alles gemacht, alles geopfert habe, und die Ketten sind der Lohn für meinen Patriotismus! Ich bin verhaftet ... beschuldigt ... vor das Revolutionstribunal gestellt ... Man soll also über mich urteilen! ... Den Tod oder die Freiheit.

Olympe de Gouges